

Lernort über Krieg

Konfirmandinnen aus Tondern beschäftigten sich mit dem Gedenken an Verstorbene

Wie können Jugendliche gedenken und den Volkstrauertag begehen? Acht Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Tondern waren zu Besuch in der Gedenkstätte an die Toten der beiden Weltkriege auf dem Knivsberg.

VON DOROTHEA LINDOW

Knivsberg. „Was ist Krieg?“, fragte Jon Thulstrup die acht Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Tondern, als diese im Rahmen eines Projektes die Gedenkstätte auf dem Knivsberg besichtigten. Jon Thulstrup ist Forschungsleiter im deutschen Museum in Sonderburg und war extra auf den Knivsberg gekommen, um den acht Konfirmandinnen und Konfirmanden die Gedenkstätte zu zeigen. Der „Knivsberg“ ist die Kultur- und Bildungsstätte der Deutschen Minderheit in Nordschleswig, Dänemark. Dort auf dem Knivsberg findet sich die Gedenkstätte an die – deutschen – Toten der beiden Weltkriege. „Was ist also Krieg?“, fragte Jon Thulstrup. Die Jugendlichen schwiegen, bis dann einer sagte: „Tod!“

In einem zweiteiligen Projekt haben sich die Jugendlichen aus Tondern mit dem Thema „Gedenken“ beschäftigt. Der Volkstrauertag wird auch in der deutschen Minderheit begangen. Am 17. November feierten wir in Tondern den Gottesdienst, anschließend wurden auf dem Friedhof an drei



Zwei Mädchen legten einen Kranz zum Gedenken am Gedenkstein ab.

verschiedenen Stellen Kränze niederlegt. Jahr für Jahr das ziemlich gleiche Bild. Ältere Menschen, die andächtig an den Gedenkort stehen. Hat Gedenken auch mit jüngeren Menschen zu tun? Wie kann das aussehen? Kann man Jugendliche für den Volkstrauertag interessieren? Sieht das dann anders aus als das offizielle Gedenken am Volkstrauertag? „Wir denken heute an die Opfer von Gewalt und Krieg, an Kinder, Frauen und Männer aller Völker.“, so beginnt das

offizielle Gedenken, wie Bundespräsident Steinmeier es 2021 formuliert hat. Aber jetzt waren wir erst einmal auf dem Knivsberg. Die acht Jugendlichen suchten eine eigene Form des Gedenkens.

Friederike Kurth, Mitarbeiterin auf dem Knivsberg, hat uns bei unserem Projekt unterstützt. Einen Nachmittag gestaltete sie den Konfirmandenunterricht in Tondern: Was ist der Volkstrauertag? Wer kennt die Gedenkstätte auf dem Knivsberg? Wie gedenkt ihr Ju-

gendlichen eigentlich? Aber auch: Wie muss ein Ort sein, dass man dort gedenken, also sich erinnern kann? Es ist gar nicht so einfach, sich von den eigenen festverankerten Vorstellungen frei zu machen.

Kann man wirklich anders gedenken, als andächtig, still an einer Gedenkstätte einen Kranz niederzulegen? Eine Frage, über die wir miteinander ins Gespräch kamen. Nach dieser ersten Einheit in Tondern stand Anfang November der Besuch auf dem Knivsberg an.

Jon Thulstrup beschrieb die Entwicklung dieses besonderen Gedenkortes. Und erzählte Lebensgeschichten: „Papa, wenn du nach Hause kommst, kriege ich ein Cykel.“, erinnerte die Tochter, aber Papa kam nicht mehr nach Hause. Sein Name ist einer von vielen auf dem Gedenkstein des Jahres 1943. Auf dem Gedenkstein des Jahres 1942 finden sich viele andere Namen. Jon Thulstrup erzählte vom Deutschen, der als dänischer Soldat Deutsche beim Einmarsch in Dänemark erschießen sollte und sich verweigerte. Zunächst verhaftet, meldete er sich dann freiwillig zur deutschen Waffen SS, auch er kam nicht mehr nach Hause.

Die Jugendlichen lasen Namen auf den verschiedenen Steinen. Welche Nachnamen kennen wir? Was hat eigentlich mein Urgroßvater in dieser Zeit gemacht? Jon Thulstrup erzählte von Kriegsverbrechen und der Schwierigkeit, Geschichte aufzuarbeiten. Angesichts der Verbrechen, die immer wieder geschehen sind, ist das Wort „Ehrenhain“ fehl am Platz. Wenn es stimmt, dass man aus der Geschichte lernen kann, muss doch die Gedenkstätte weiterentwickelt werden hin zu einem Lernort Geschichte, einem außerschulischen Lernort. Miteinander haben wir dann Kekse gebacken und die Jugendlichen bekamen ein T-Shirt, deren Motiv sie selbst bestimmt hatten: Eine Friedenstaube und ein Kreuz.

Apenrade

Gottesdienste:

Sonntag, 24. November, 11 Uhr,

Nicolaikirche, Ewigkeitssonntag, Anke Krauskopf, mit Abendmahl.

Sonntag, 1. Dezember, 16 Uhr,

Nicolaikirche, „Vi synger julen ind“, deutsch-dänischer Konzertgottesdienst zum 1. Advent mit Sct. Jørgens Pigeor; Sct. Nicolai Cantori

Musikalische Leitung Thomas Bach Madsen, gottesdienstliche Leitung Jakob Hansen, Anke Krauskopf.

Sonntag, 8. Dezember, 14 Uhr,

Høje Kolstrup Kirche, Cornelia Simon, mit Adventskaffee.

Sonntag, 15. Dezember, 14 Uhr,

Sct. Nicolai, Anke Krauskopf.

Veranstaltungen:

Dienstag, 10. Dezember, ab 15 Uhr, Haus Nordschleswig, Adventsfeier des Mittwochstreffs

Mittwoch, 11. Dezember, 10 Uhr,

Seniorenheim Groennegaarden, Adventsandacht nicht nur für die Bewohnerinnen und Bewohner.

Donnerstag, 12. Dezember, 19.30 Uhr,

Nicolaikirche, Weihnachtskonzert, Kantorei Sct. Nicolai.

Sonntag, 15. Dezember, 16 Uhr,

Sct. Jørgens Kirche, Weihnachtskonzert mit dem Sct. Jørgens Pigeor, Eintritt frei.

Schulseelsorge:

In der Regel mittwochs 8 Uhr bis

9.50 Uhr im Beratungsraum des Deutschen Gymnasiums für Nordschleswig oder nach Absprache.

10 Uhr bis 11.35 Uhr auf der „In-

sel“ der Deutschen Privatschule Apenrade oder nach Absprache.

Hadersleben

Gottesdienste:

Sonntag, 1. Dezember, 16.30 Uhr,

Dom.

Sonntag, 8. Dezember, 10 Uhr,

Herzog Hans Kirche.

Veranstaltungen:

Mittwoch, 4. Dezember, 15.30 Uhr,

Gemeindehaus der Herzog Hans Kirche, Adventsbeisammensein mit adventlichen Geschichten und Liedern zum Genießen.

Sonderburg

Gottesdienste:

Sonntag, 1. Dezember, 12 Uhr,

Marienkirche, Pastor Wattenberg.

Sonntag, 15. Dezember, 10 Uhr,

Marienkirche, Pastor Wattenberg

Veranstaltungen:

Sonntag, 8. Dezember, 16 Uhr,

Marienkirche, Adventskonzert Mottekör.

Tondern

Gottesdienste:

Sonntag, 1. Dezember, 16.30 Uhr,

Christkirche, Dorothea Lindow.

Sonntag, 1. Dezember, 19 Uhr,

Kirche Uberg: Neun Lesungen auf deutsch und dänisch, sønderjysk und plattdeutsch.

Sonntag, 15. Dezember, 10 Uhr,

Christkirche, Dorothea Lindow mit Abendmahl und Kirchencafe.

Buhrkall

Gottesdienste:

Sonntag, 1. Dezember, 10.30 Uhr, Hostrup, Carsten Pfeiffer.

Sonntag, 1. Dezember, 14 Uhr,

Rapstedt, Carsten Pfeiffer.

Dienstag, 10. Dezember, 14.30

Uhr, Pfllegeheim Enggaarden, Carsten Pfeiffer.

Gravenstein

Gottesdienste:

Samstag, 30. November, 10 Uhr,

Schlosskirche Gravenstein, Taufgottesdienst.

Samstag, 7. Dezember., 15 Uhr,

Norburg, Familiengottesdienst mit dem Chor der Musikvereinigung.

Sonntag, 8. Dezember, 16 Uhr,

Kreuzkirche Rinckenis.

Sonntag, 15. Dezember, 14 Uhr,

Kirche zu Bau.

Veranstaltungen:

Dienstag, 3. Dezember, 15 Uhr,

Förde-Schule Gravenstein, Adventsfeier mit Sozialdienst und Pfarrbezirk.

Montag, 9. Dezember, 14.30 Uhr,

Haus Quickborn, Adventsfeier mit Sozialdienst und Pfarrbezirk.

Hoyer-Lügumkloster

Gottesdienste:

Sonntag, 1. Dezember, 10.30 Uhr,

Hoyer, mit Matthias Alpen.

Sonntag, 1. Dezember, 14 Uhr,

Lügumkloster, musikalischer Gottesdienst; Klaviertrio Adorno, Mu-

sikvereinigung Nordschleswig, Matthias Alpen.

Sonntag, 15. Dezember, 10 Uhr,

Lügumkloster, Neun Lesungen auf Dänisch und Deutsch, Simon Jyloy und Matthias Alpen.

Süderwilstrup

Gottesdienste:

Sonntag, 1. Dezember, 11 Uhr,

Ries, Pastor von der Hardt, mit Adventsfeier im Clubraum DSRO

Sonntag, 8. Dezember, 10.30 Uhr,

Loit, Pastor von der Hardt

Veranstaltungen:

Dienstag, 26. November, 19 Uhr,

Hauskreisabend Pastorat Kelstrup.

Mittwoch, 27. November, 14.30

Uhr, Loit, Gemeinendachmittag.

Mittwoch, 11. Dezember, 14.30

Uhr, Loit, Gemeinendachmittag.

Tingleff

Gottesdienste:

Sonntag, 8. Dezember, 10.30 Uhr,

Tingleff, zentraler Advents-Gottesdienst für den ganzen Pfarrbezirk.

Donnerstag, 12. Dezember, 10 Uhr,

Feldstedt, Schulweihnachtsgottesdienst, Deutsche Privatschule Feldstedt.

Veranstaltungen:

Mittwoch, 11. Dezember, 15 Uhr,

Deutsche Schule Tingleff, Adventsnachmittag von Gemeinde und Sozialdienst.

KURZ NOTIERT

Konzert im Advent

Burhkall. Musikalisch auf Weihnachten einstimmen können sich alle Interessierten in Burhkall. Am Montag, 16. Dezember, wird der Chor der Musikvereinigung Nordschleswig aufspielen. Das Konzert beginnt um 17 Uhr. Der Chor hat auch unbekanntere Weihnachtsmusik mit dabei. Hanne Høckerup begleitet auf der Orgel. Der Eintritt ist frei. ez

Diese Seite wurde inhaltlich gestaltet von den deutschsprachlichen Gemeinden in Nordschleswig. Die deutsche Minderheit in Nordschleswig wird von neun deutschsprachigen Pfarrstellen seelsorgerlich betreut. Die vier Stadtpfarrstellen in den Städten Tondern, Apenrade, Sonderburg und Hadersleben gehören zur dänischen Folkekirke. Die Nordschleswigsche Gemeinde hat sich 1923 gegründet, um die geistliche Versorgung der deutschen Minderheit in den ländlichen Regionen von Nordschleswig sicherzustellen. Die geistliche Aufsicht wird vom Evangelisch-Lutherischen Bischof in Schleswig wahrgenommen.

Kontakt: Jonathan von der Hardt, Tel. +45 745 823 13,

E-Mail: wilstrup@kirche.dk, www.kirche.dk